

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORTE

SEITE 4

AUFGABENSCHWERPUNKTE

SEITE 7

TABELLEN

SEITE 27

ANHÄNGE

SEITE 55



GESUNDHEIT ALS QUALITÄTSARGUMENT

Die Gesundheit ist das höchste Gut. Das gilt nicht nur für die Gesundheit der Menschen, deren Schutz uns in den letzten Jahren ja besonders beschäftigt hat. Auch die Tiergesundheit hat in unserer Gesellschaft – glücklicherweise – einen hohen Stellenwert; sei es im Tierschutz, in der Lebensmittelsicherheit, aber auch beim Schutz vor Tierseuchen. Die verantwortungsvolle Arbeit unserer Tierärztinnen und Tierärzte leistet einen wesentlichen Beitrag zum Schutz der Bevölkerung und zur hohen Qualität unserer heimischen Produkte. Die „Marke Steiermark“ kann nur dann erfolgreich sein, wenn die Lebensmittel aus unserer Region weiterhin höchste Qualitätsstandards erfüllen

und damit gegenüber vielen importierten Produkten einen erkennbaren Wettbewerbsvorteil haben.

Auch die Prävention und Bekämpfung des Ausbruchs von Tierseuchen stellt einen zentralen Schwerpunkt der tierärztlichen Arbeit dar und gewinnt stetig an Bedeutung. Der vorliegende Jahresbericht soll eine Leistungsschau der Arbeit unserer Amtstierärztinnen und Amtstierärzte darstellen und dazu beitragen, ihre wichtige Tätigkeit stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Der Bericht zeigt die große Bandbreite im „Instrumentenkoffer“ des Veterinärwesens – Beratungs-, Diagnostik- und Schulungsmaßnahmen, behördliche Kontrollen und Interventionen sowie Maßnahmen der Krisenplanung, der Vorsorge und vor allem der Betreuung des Tiergesundheitsdienstes. Die Reorganisation der Schlacht- tier- und Fleischuntersuchung in unserem Land stellt unter Beweis, dass wir am Puls der Zeit agieren und die hohe Qualität unserer Lebensmittel dauerhaft sicherstellen.

Es ist mir ein großes Anliegen, Landesveterinärdirektor Hofrat Dr. Peter Wagner anlässlich seines Übertritts in den Ruhestand für seine langjährige professionelle Arbeit im Dienste der Gesundheit von Mensch und Tier in unserem Land herzlichst zu danken. Meine besten Wünsche gelten ihm und seinem ganzen Team in der Landesveterinärdirektion sowie allen steirischen Tierhaltern und Tierfreunden.

Ök.-Rat Hans Seitinger
Landesrat für Land- und Forstwirtschaft einschließlich land- und forstwirtschaftlicher Schulen, Wohnbau, Wasser- und Ressourcenmanagement

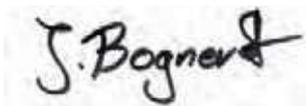
MENSCH UND TIER IN GUTEN HÄNDEN

Ein ereignisreiches Berichtsjahr liegt hinter uns – das unterstreicht die Neuauflage des Veterinärberichts 2022. Geflügelpest, Afrikanische Schweinepest und Ukraine-Krise. Das Veterinärwesen unterstrich während all dieser Herausforderungen erneut, welchen unschätzbar wichtigen Dienst es für die Steirerinnen und Steirer tagtäglich leistet.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Veterinärverwaltung kümmern sich nicht nur um Belange des Tierschutzes und der Tiergesundheit, sondern sorgen mit ihren Aktivitäten auch dafür, dass unsere Bevölkerung bestmöglichen Schutz vor Erkrankungen erfährt, die direkt von Tieren oder indirekt über Lebensmittel übertragen werden. Wie wichtig diese Arbeit im Ernstfall sein kann, hat die Pandemie in den letzten Jahren noch einmal deutlich unterstrichen.

Das vergangene Jahr hat ganz besondere Leistungen von ihnen gefordert. Für diesen unermüdlichen Einsatz im Sinne von Tier und Mensch möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Veterinärverwaltung sowie bei den im amtlichen Auftrag tätigen Tierärztinnen und Tierärzten für die verantwortungsvolle Wahrnehmung auf das Herzlichste bedanken.

Ihre



Dr.ⁱⁿ Juliane Bogner-Strauß
Landesrätin für Gesundheit, Pflege, Sport und Gesellschaft





ABSCHIED UND RÜCKBLICK

Mit Juli 2023 trete ich nun nach 18,5 Jahren als Veterinärdirektor in den Ruhestand. Ein Rückblick auf meine gesamte Dienstzeit als Amtstierarzt verdeutlicht die enormen Veränderungen seit meinem Eintritt in den Landesdienst im Dezember 1989. Im Unterschied zu damals, als Erlässe noch auf Schreibmaschinen geschrieben wurden, die Protokollierung handschriftlich und die Zeiterfassung mechanisch mittels Stechkarte erfolgte, gibt es mittlerweile PCs, den elektronischen Akt, die elektronische Leistungszeiterfassung, die Globalbudgetierung, das Wirkungscontrolling und viele weitere Instrumente zur Verwaltungssteuerung. Nicht alle diese Tools haben

die Arbeit wirklich erleichtert, sondern eher einen deutlichen Mehraufwand verursacht. Auch die in den letzten Jahren forcierte Telearbeit hat die Zusammenarbeit im Team beeinträchtigt und Führungsaufgaben erschwert. Ebenfalls stark gestiegen sind die fachlichen Herausforderungen, wie die Etablierung und Umsetzung neuer risikobasierter Überwachungsprogramme, elektronischer Informationssysteme oder von Strategien zur Bewältigung der Bedrohung durch exotische Tierseuchen. Zudem hat die enorme Zunahme der veterinärrechtlichen Regelungsdichte auf nationaler und EU-Ebene zu einem beträchtlichen Anstieg des Arbeitsaufwandes für die gesamte Amtstierärzteschaft geführt. Auch das mediale und politische Interesse an den Aufgabenfeldern des amtstierärztlichen Dienstes hat während meiner Zeit als Amtstierarzt laufend zugenommen. Wie in anderen Bereichen beschränkt sich dieses leider hauptsächlich auf negativ konnotierte Vorkommnisse, für die allzu gerne den Behörden die Schuld zugeschoben wird. Umso erfreulicher ist die Tatsache, dass unzählige nationale und internationale Fachaudits der steirischen Veterinärverwaltung stets ein gutes Zeugnis ausgestellt haben und die Expertise steirischer Amtstierärztinnen und Amtstierärzte als Sachverständige und als Referenten bei Fachtagungen nach wie vor sehr geschätzt wird. Auch wenn ich im Laufe meiner Tätigkeit als Veterinärdirektor nicht alle Vorhaben verwirklichen konnte und manche Ärgernisse und Enttäuschungen ihre Spuren hinterlassen haben, blicke ich nach dieser langen Zeit doch mit gewissem Stolz auf zahlreiche erfolgreiche Projekte mit meinem Team zurück. Abschließend bedanke ich mich bei all jenen, die mich in meinem Bestreben, die Veterinärverwaltung in der Steiermark laufend weiter zu optimieren, unterstützt haben und wünsche meinem Nachfolger viel Kraft, Ausdauer und Erfolg.

Landesveterinärdirektor Dr. Peter Wagner